

Sankt Martin – Kollektion

Sankt Martin – Kurzfilme & Bilderbuchkino

Deutschland 2020, ca. 20 Minuten, FSK: LEHR

Einsatzbereiche

Eignung: empfohlen ab 4 Jahren, Kindergarten/Grundschule

Fächerbezug: Religionslehre, Sachkunde, Deutsch, Kunst

Schlagwörter: Sankt Martin, Hilfsbereitschaft, Teilen, Heiliger, Laterne, Licht, Fest, Gans, Singen, Legenden, Bräuche

Angebote der DVD **educativ**®

DVD-Video-Ebene: 4 Kurzfilme (davon das Bilderbuchkino mit und ohne Ton), 9 Szenenbilder

DVD-Rom-Ebene: Vorwort, Filminfos, Didaktisch-methodische Tipps, 4 Infoblätter, 5 Textblätter, 4 Arbeitsblätter, 9 Szenenbilder, Lösungsblatt, Stichwortverzeichnis A-Z, Medien- und Linktipps

Autorin: Sonja Poppe

Producer: Christian B. Egbers

Schlussredaktion: Tanja Purwin

DVD-Kurzbeschreibung:

Die drei Filme dieser Kollektion nehmen das Thema Sankt Martin auf ansprechende, kindgerechte Weise aus verschiedenen Blickwinkeln und mit unterschiedlichen Schwerpunkten in den Blick. Der vierminütige Film „Die Geschichte von St. Martin“ bringt die bekannten Legenden über die Mantelteilung und das Versteck im Gänsestall mit unaufgeregten Bildern und einfacher Sprache schon den Kleinsten näher. „Sankt Martin“ und das „Bilderbuchkino Sankt Martin“ liefern etwas mehr Hintergrundwissen und bieten auch älteren Grundschulkindern, die die Legenden schon kennen, neue Denkanstöße zu Glaube, Nächstenliebe und zum Thema Teilen.

Filminhalte

Film 1 – Die Geschichte von St. Martin (4 Minuten)

WDR-Animationsfilm, Deutschland 2020

Dieser kurze Animationsfilm wendet sich vor allem an jüngere Kinder im Kindergartenalter. Auf das Wesentlichste konzentriert, in einfacher Sprache und mit sich leicht abgewandelt wiederholenden Sequenzen bringt er ihnen die bekannten Legenden und ein wenig Hintergrundwissen zur Person des Heiligen nahe. So können schon die Kleinsten nachvollziehen, was diesen hilfsbereiten Menschen so besonders machte.

Die Kinder erfahren, dass Martin römischer Soldat war und ein Pferd, eine Rüstung, einen Helm, einen roten Umhang und ein Schwert besaß. „Doch mit dem Schwert wollte er nicht kämpfen“, heißt es dann, „denn Martin liebte alle Menschen“. In der nächsten Szene sieht man ihn einen Krückstock, Geld und Essen an

INFOS ZUM FILM UND DEN MATERIALIEN
SANKT MARTIN – KOLLEKTION

Arme verteilen. (Ein Detail, das dem ein oder anderen Kind vielleicht auffallen mag: Der Krückstock wird an einen Mann mit verbundenem Arm vergeben, dessen Beine ganz gesund aussehen.) „Martin ist ein guter Mann“, skandieren die Beschenkten anschließend.

Es folgt die Szene, in der Martin auf den frierenden Bettler trifft. Der Sprecher weist darauf hin, dass Martin diesmal eigentlich nichts zum Verschenken bei sich hat, außer die zuvor schon benannten Dinge wie Rüstung, Mantel und Schwert. Doch Martin hat trotzdem eine Idee, er zerteilt seinen Umhang mit dem Schwert und gibt dem Bettler eine der Hälften. „Dankeschön“, antwortet der – dann skandiert er mit den zuvor schon Beschenkten: „Martin ist ein guter Mann“.

Die nächste Szene zeigt Martin in einer Kirche. Er hat sich entschieden, Mönch zu werden. Auch weiterhin habe er ein bescheidenes Leben geführt und sei immer hilfsbereit geblieben, erzählt der Sprecher.

Als ein neuer Bischof, „ein wichtiger Mann in der Kirche“, gesucht wurde, kamen die Menschen deshalb gleich auf Martin, denn: „Martin ist ein guter Mann“. Der jedoch sei so bescheiden gewesen, dass er nicht wollte, heißt es weiter. Deshalb habe er sich in einem Gänsestall versteckt. Die Gänse jedoch schnatterten so laut, dass er sofort gefunden wurde. „Und so wurde Martin doch noch Bischof“.

Nochmals sieht man Martin, nun als Bischof, einen Gehstock, Essen und Geld an die Armen verteilen. „Für die Menschen war Martin jemand ganz Besonderes. Sie verehrten ihn und nannten ihn heiliger Martin, was in ihrer Sprache hieß, Sankt Martin“, erklärt der Sprecher abschließend.

Film 2 – Sankt Martin (8 Minuten)

Animationsfilm von Matthias Bruhn, Deutschland 2008

Dieser Film erzählt die Geschichte von Sankt Martin aus der Perspektive einer kleinen Gans, die von den Erlebnissen ihrer Mutter berichtet. Versteckt in der Futtertasche seines Pferdes, war diese mitten im kalten Winter mit dem Soldaten Martin in die Stadt gereist, wo ein eigensüchtiger, despotischer Bürgermeister seinen Wachen befiehlt, Bettler aus der Stadt zu vertreiben. Vor dem Stadttor begegnet Martin dann einem solchen Bettler, der gerade mit Gewalt aus der Stadt herausgeführt wird. Frierend fällt der arme Mann zu Boden, während der Bürgermeister auf ihn einschimpft. Martin zieht sein Schwert – alle erschrecken. Doch das Schwert zerteilt nur den Mantel des Soldaten, dessen eine Hälfte er dem Bettler nun um die Schultern legt. Der Bürgermeister zetert etwas von beschädigtem Militäreigentum und kann nicht fassen, dass Martin sich mit einem Bettler auf eine Stufe stellt. „Selig sind die Armen, denn ihnen gehört das Himmelreich“, heißt es in der Bibel, entgegnet Martin nur. „Danke, Gott segne dich, Martinus!“, hört er da den Bettler sagen und überlegt erstaunt, woher der Fremde wohl seinen Namen kennt, doch der Bettler ist verschwunden.

Zuhause im Pferdestall, entdeckt Martin die Gans, die mit ihm gereist ist. Auch ihr schneidet er ein Stück Mantel ab, damit sie sich darauf ausruhen kann und sich zuhause fühlt. Doch aus dem Ausruhen wird nichts. Ein grauer Gänsejunge will mit ihr spielen und die beiden freunden sich an: „Tja, so haben sich meine Mama und mein Papa kennengelernt“, hört man das erzählende Gänschen sagen.

Die Zeit vergeht, Martin hat sein Soldatendasein aufgegeben, weil den Menschen „auf andere Weise dienen“ wollte. Man sieht ihn ein krankes Kind heilen. Die Menschen wünschen sich, dass Martin Bischof wird. Doch der egoistische Bürgermeister aus der Stadt ist viel mehr auf das Amt aus als Martin. „Bischof – ist das was Schlimmes?“, fragt das inzwischen geborene Gänschen das Pferd im Stall. Nein, „ein Bischof ist für die Menschen da, wie ein Hirte für seine Herde“, antwortet das Pferd. Plötzlich kommt Martin in den Stall gerannt und versteckt sich in einem Strohhaufen vor den Menschen, die ihn unbedingt zum Bischof machen wollen. Doch die Gänse schnattern so laut, der er gefunden wird und sich nicht länger drücken kann. Trotzdem fühlt er sich noch immer überfordert. Da erscheint in hellem Licht plötzlich eine Gestalt im Stall. Sofort erkennt Martin darin den Bettler wieder, dem er einst den halben Mantel gegeben hatte. „Bedenke, was du hast und was du bist, alles ist dir von Gott gegeben, und nun bist du berufen, etwas daraus zu machen“, sagt er zu

INFOS ZUM FILM UND DEN MATERIALIEN
SANKT MARTIN – KOLLEKTION

Martin, der daraufhin endlich bereit ist, sich der Aufgabe zu stellen. Auch als Bischof bleibt er jedoch bescheiden und will nicht in einen Palast ziehen. Die beiden Gänse, die sich im Stall begegnet sind, bekommen schließlich selbst Kinder und geben die Geschichte von einer Generation an die nächste weiter.

Film 3/4 – Bilderbuchkino „Sankt Martin“ (8 Minuten jeweils mit und ohne Ton)

Rosemarie Künzle-Behncke/Monika Zünd, Annette Betz Verlag Wien 2006

Die Bilderbuchkino-Erzählung setzt in der heutigen Zeit an und holt – auch durch die ansprechenden Illustrationen – etwas ältere Kinder bei den ihnen vielleicht schon bekannten Martinsbräuchen ab, um ihnen Martins Lebensgeschichte ausführlicher vorzustellen.

Am 11. November, also im Herbst, wenn es draußen früher dunkel wird, findet das Fest des heiligen Martin statt, heißt es da. Überall seien dann Kinder zu sehen, die mit ihren Laternen durch die Straßen ziehen und „Laterne, Laterne“ singen. Manchmal sei auch ein Reiter dabei, der den Heiligen Martin in seinem roten Mantel darstelle, und am Ende gebe es ein Martinsfeuer und Weckmänner. Ob sie nicht wissen wollen, wer der heilige Martin war, fragt der Erzähler dann und beginnt mit einer ausführlicheren Version der Lebensgeschichte.

Er erzählt von Martins Geburt im heutigen Ungarn und von seiner Jugend als Sohn eines Offiziers. Die Kinder erfahren, dass damals noch viele Menschen an verschiedene Götter glaubten – Martins Vater zum Beispiel an den Kriegsgott Mars, nachdem er seinen Sohn ja auch benannte. Martin allerdings sei schon früh mit Christen in Kontakt gekommen und habe sich eher von diesem Glauben angezogen gefühlt. Besonders beeindruckte es ihn, dass diese Menschen so friedlich waren, ganz anders als sein Vater mit seinem Kriegsgott.

Später zog Martin mit seiner Familie nach Italien und wurde – seinem Vater zuliebe – Soldat, obwohl er sich eigentlich wünschte, sich taufen zu lassen und Christ zu werden. Bis nach Gallien, dem heutigen Frankreich, verschlug es ihn mit seiner Armee. Als sie mitten im Winter in Amiers ankamen, sei Martin am Stadttor einem frierenden Bettler begegnet und habe ihm die Hälfte eines Mantels überlassen. Doch niemand verstand, warum Martin so etwas tat – „Der schöne Mantel.“

In der folgenden Nacht erschien Martin im Traum eine Gestalt, die dem Bettler sehr ähnlichsah. „Ich bin Jesus Christus“, sagte der Mann. „Was du dem armen Bettler getan hast, das hast du mir getan.“ Nun wollte Martin endgültig Christ werden. Er ließ sich taufen und gab das Soldatendasein auf. Fortan lebte er in einer einfachen Hütte und kümmerte sich um Arme und Kranke. Viele von ihnen bekehrte er zum Christentum.

Eines Tages wurde in seiner Gegend ein neuer Bischof gesucht. Sofort kamen die Menschen auf Martin. Doch der bescheidene Martin versteckte sich vor ihnen im Gänsestall. Das Geschnatter der Tiere verriet ihn allerdings. Daraufhin habe er eine Nacht lang gebetet, heißt es weiter, und ihm sei klar geworden, dass es bei dieser Entscheidung nicht um ihn ging, sondern um die Aufgabe, die zu erfüllen war. Schließlich ließ er sich doch zum Bischof weihen.

Der immer hilfsbereite Martin sei auch als Bischof weiterhin beliebt gewesen, fährt der Erzähler fort. Als er mit etwa 80 Jahren starb, kamen unzählige Menschen zu seiner Beerdigung. Später wurde über seinem Grab eine Kirche errichtet, die noch heute von vielen Menschen besucht wird.

Überblick über die Materialien
Infos zum Film und zu den Materialien
Didaktisch-methodische Tipps

INFOS ZUM FILM UND DEN MATERIALIEN
SANKT MARTIN – KOLLEKTION
Infoblätter

- 1 Sankt Martin
- 2 Kleines Lexikon
- 3 Heilige
- 4 Stutenkerl und Haferkekse

Textblätter

- 1 Bilderbuchkino als Textblatt zum Vorlesen
- 2 Ich geh' mit meiner Laterne
- 3 Laterne, Laterne
- 4 Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind
- 5 Gedicht und Laterne

Lösungsblatt
Arbeitsblätter

- 1 „Martin ist ein guter Mann“
- 2 Stimmt's oder stimmt's nicht?
- 3 Was passt zusammen?
- 4 Quiz

Szenenbilder

- 1 Mantel [Film 1 / 02:25]
- 2 Gänse [Film 1 / 03:46]

- 3 Gans [Film 2 / 00:18]
- 4 Mantel 2 [Film 2 / 02:15]
- 5 Bischof [Film 2 / 07:22]

- 6 Laternen [Film 3 / 00:30]
- 7 Mantel 3 [Film 3 / 03:41]
- 8 Jesus [Film 3 / 04:42]
- 9 Bischof 2 [Film 3 / 07:32]

Themen A–Z
Medien- und Linktipps